Eine Aberration von Limenitis camilla L.

Autor(en): **Stöcklin, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **14 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EINE ABERRATION VON LIMENITIS CAMILLA L.

Peter Stöcklin sen.

Am 4. Juli 1963, anlässlich einer Sammelexkursion im Nonnenbrucherwald, nordwestlich Mulhouse (Dept. Haut-Rhin), fand ich in meinem Netz zu meiner grössten Ueberraschung die nachfolgend abgebildete Aberration von Limenitis camilla L. (sibilla L), dem kleinen Eisvogel (VORBRODT Nr. 28, SPULER Taf. 5, Abb. 8, "sibylla L.")

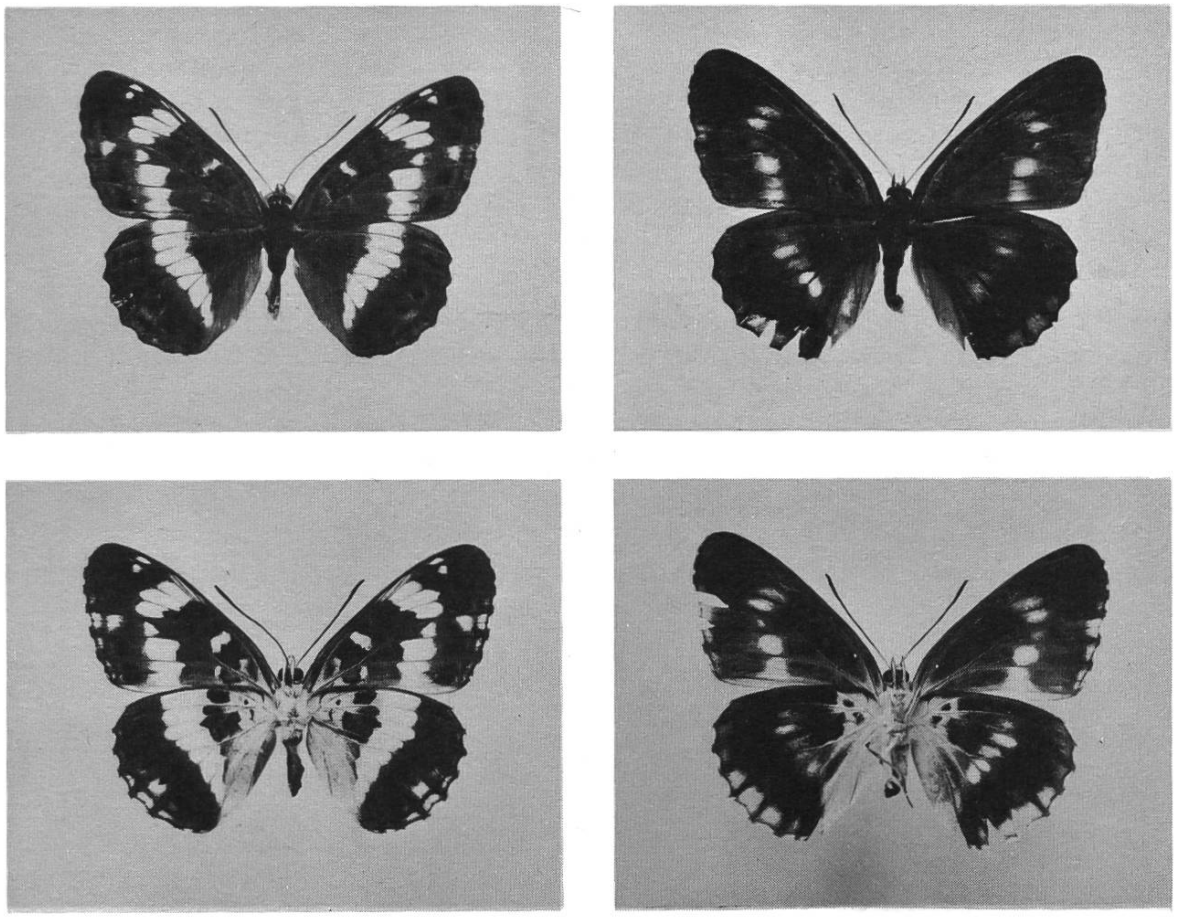

Photo: H. Stöcklin

Links: Normales L. camilla L., Ober- und Unterseite.
Rechts: L. camilla L. ab. obliterata Shipp. (obscurior Rbl. nec de Selys) Uebergang zur ab. nigrina Weym.

Es freut mich, diesen interessanten Fang aus der weiteren Umgebung von Basel melden zu können.

Laut VERITY (8) gibt es mehrere benannte dunkle "Variationen" von L. camilla L., und zwar "crescendo" die Formen completa Derenne, angustata Stgr., angustefeasciata Streckfuss = stenotaenia Honrath, obliterata Shipp (7) = obscurior Rebel (6) (de Selys nom. nud.), nigrina Weymer (9) und infraradiata Vty. (8).

Mein Exemplar entspricht ziemlich genau dem "obscurior de Selys", der in der Rev.fr.Lep. von A. ALESSANDRI (1) abgebildet ist, (Taf. IV, Abb. 5, 6: Ober- und Unterseite) und nicht dem - oben und unten ganz schwarzen - nigrina Weymer (Taf. IV, Abb. 7, 8).

Andere Funde aus der oberen Rheinebene: H. CHRIST (4) schreibt: "Von einem Sammler aus Laufenburg wurde vor bald 100 Jahren Herrn A. MUELLER eine Aberration mit total dunkler oberer Seite beider Flügel gegeben, die dann in die Hand des Händlers HAYNE kam." Eine "Ab. Tota Nigra" (ab. nigrina Weym.) ist später von M. MICHEL in den Wäldern von Illkirch (Ht. Rhin) gefangen worden (PEYERIMHOFF, (5)).

Erklärung über das Zustandekommen einer solchen Aberration:

BERGMANN (3, S. 187) vermutet, dass die Uebergänge zur f. nigina Weym., wie sie mehrfach in kühlen Jahren bei Jena beobachtet wurden, KF-Formen (Kälte, Feuchtigkeit) sind, d.h. Formen (3, S. 13), "die sich oberhalb der unteren Umschlagstemperatur, aber unterhalb der normalen Schlüpftemperatur entwickelt haben. Es sind kräftig und dicht pigmentierte Formen mit undeutlich sich abhebender, grober und unscharf begrenzter dunkler Zeichnung, die durch neue Elemente bereichert ist und die bei den zu starker Verdunkelung neigenden Arten mit der Grundfarbe zusammenfliessen kann. Helle Bänder sind umgekehrt verschmälert (geschwunden). Hierdurch entstehen dann monotone einfarbige Formen.Für diese sind grauschwarze Farbtönungen vielfach bezeichnend... Die Gesamtfärbung ist erheblich dunkler als bei der Normalform,.. ".

Mein Exemplar aus dem Nonnenbruch entspricht ziemlich genau dieser Beschreibung. Die klimatischen Verhältnisse - andauernde Kälte im Winter 1962-63; feuchter und verspäteter Frühling 1963 - entsprachen jedenfalls auch den oben zitierten Angaben, so dass mein Fund dieser Aberration erklärlich ist. Es wäre wünschenswert zu erfahren, ob andere Kollegen im Sommer 1963 dunklere L. camilla L. (oder andere "KF"-Tagfalter) in unserer Gegend oder sonstwo in der Schweiz gefangen haben.

Abschliessend sei in diesem Zusammenhang noch auf die vor 14 Jahren von Dr. F. BENZ in dieser Zeitschrift veröffentlichten Arbeit über die Einflüsse der Witterung auf die Limenitis-Populationen hingewiesen.

Bibliographie:

1. ALESSANDRI, A.	1949	Sur la capture de Limenitis sibilla L. forme ind. nigrina Weymer Rev. franc. de Lép. Bd. 12, S. 172-173,
2. BENZ, F.	1950	Beobachtungen bei Limenitis rivularis Scop. und L. camilla L. in den Trockenjahren 1947 und 1949, sowie im Frühjahr 1950 Vereins-Nachr. Ent. Ver. Basel 7, S. 28, Okt.
3. BERGMANN, A.	1952	Die Grossschmetterlinge Mitteldeutschlands Bd. 2, S. 187 und 13
4. CHRIST, H.	1889/ 1890	Nachtrag zu der Uebersicht der um Basel gefundenen Tagfalter und Sphinges. Verhdl. Nat. forsch. Ges. in Basel 8, S. 128
5. PEYERIMHOFF, H. de	1909	Catalogue des Lépidoptères d'Alsace, 3e éd. revue par le Dr. MACKER, S. 31
6. REBEL, H.	1910	Fr. Berge's Schmetterlingsbuch, 9. Aufl. S. 19
7. SHIPP		Bull. Soc. Zool. France 20, S. 14
8. VERITY, R.	1950	Le Farfalle diurne d'Italia, Bd. 4, S. 46.
9. WEYMER		Jahrber. Elberf. 6, S. 66.

Adresse des Verfassers: Peter Stöcklin sen.
Johanniteratrasse 11

Basel